|  |
| --- |
| **Protokoll der Konventsversammlung der Altenpflegeheimseelsorge** **der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, online****am Dienstag, 20. April 2021** |
|   |
| **Tagesordnung** |  |
| **TOP1:** **Begrüßung** | Der stellvertretende Vorsitzende Gerd Ziegler begrüßt alle Teilnehmenden herzlich und richtet wertschätzende Grüße von Dr. Eberhard Goll (Württ. Ev. Fachverband für Altenhilfe – WEFA) aus. |
| **TOP 2:** **Feststellung TO, Verabschiedung des Protokolls**  | Die vorliegende Tagesordnung wird festgestellt. Das Protokoll der letzten Konventsversammlung vom 08. Mai 2019 wird verabschiedet. |
| **TOP 3: Bericht des stv. Vorsitzenden, Verabschiedung der Vorsitzenden****C. Reusch**  | Gerd Ziegler führt in seinem Bericht aus, wie sehr die Corona-Pandemie die APHS vor enormen Herausforderungen stellt: das angemessene Verhalten in Nähe und Distanz, die Zuwendung zu den Erkrankten, die Erwartungen der Angehörigen und der Mitarbeiter\*innen der Heime, der Wegbruch von vielen Ehrenamtlichen, der ungewisse Ausblick und auch die öffentlichen Debatten, denen die Kirche seit Beginn der Pandemie ausgesetzt ist.Er berichtet über die intensive Beiratsarbeit im Jahr 2020 und die notwendige Weiterentwicklung der digitalen Kommunikation. 19-mal hat sich der Beirat online getroffen. Großer Dank für die wertvolle Unterstützung, besonders für die regelmäßigen Rundmails, geht an Johannes Bröckel, Fachstelle der APHS, und an Kirchenrätin Dr. Karin Grau, die vermittelt hat, wie stark die Kirchenleitung hinter der Seelsorge steht. Hygiene-Schulungen wurden durchgeführt und Handreichungen wie„Empfehlungen für angemessenes seelsorgerliches Handeln in Zeiten der Pandemie“ erstellt. Ebenso dankt Gerd Ziegler allen, die mit viel kreativer Energie und Einsatz dazu beitragen, dass Gottesdienste und geistliche Angebote mit neuen Formaten auch während der Pandemiezeit in den Heimen fortgeführt werden.Die APHS setzt sich stark für den Erhalt, bzw. für die Weiterführung des Religionsunterrichtes an den Pflegeschulen ein. Für großen Einsatz in diesem Handlungsfeld gilt Claudia Feine besonderer Dank. In der generalistischen Pflegeausbildung sind „Evangelische Religionslehre sowie Religiöse und ethische Kompetenzen“ im Landeslehrplan verankert.Gerd Ziegler verabschiedet die bisherige Vorsitzende des Konvents, Cornelia Reusch, die Ende Januar 2021 in den Ruhestand eingetreten ist. Im Namen des Beirats bedankt er sich bei ihr herzlich für all ihren Einsatz und ihr Engagement im Beirat und in der Funktion als Vorsitzende und wünscht ihr Gottes segenvolles Geleit.Die bisherige Vorsitzende Cornelia Reusch wendet sich selbst an die Anwesenden und verabschiedet sich von den Konventsteilnehmer\*innen. Sie war seit 2008 im Beirat tätig und hatte seit 2015 den Vorsitz inne. Ihr Dank geht an den ganzen Beirat, der von gegenseitiger Akzeptanz geprägt ist. Sie betont die Wichtigkeit der Stellvertreterin im Jahr 2015/16, als sie wegen eines Unfalls pausieren musste. Als Glücksfall sieht sie die Zusammenarbeit mit der APHS-Fachstelle, Johannes Bröckel, sowie die große Unterstützung durch Kirchenrätin Dr. Karin Grau. Auch das Zusammenspiel zwischen Akademie Bad Boll mit Dr. Dietmar Merz hat sie sehr geschätzt. Sie bedankt sich für die Blumen und die online gestaltete Karte des Beirats. |
| **TOP 4** **Bericht von** **Kirchenrätin** **Dr. Karin Grau** | Der Bericht von Kirchenrätin Dr. Karin Grau liegt schriftlich vor:***„Eure Älteren werden Träume haben*** – unter diesem Motto haben wir vor zwei Jahren konzeptionelle Überlegungen angestellt zur APHS der württembergischen Landeskirche. ***Eure Älteren werden Träume haben*** führte uns damals zur Vision von einer seelsorglichen Kirche. Was kam dann? Statt Träumen ein Albtraum? Für viele Pflegeheime war das zurückliegende Jahr wie ein Albtraum; für viele Seelsorgende auch. Isolation, Ringen um Leben, zu viele Tote. Traumatisierenden Erfahrungen. Sie haben, Ihr habt durchgehalten, Kontakt gehalten, mit Seelsorge am Telefon, mit spürbaren Zeichen, mit Online-Andachten, mit vielen kleinen Gottesdiensten in Wohnbereichen. Wir, Johannes Bröckel, der Beirat und ich, haben getan, was wir konnten, mit Rundmails, Expert:innentreffen, Handreichung, Seelsorgekarten und Einzelberatungen. Ob es genug war? „Wir werden einander viel verzeihen müssen“ sprach Jens Spahn zu Beginn der Pandemie; hier ist ihm Recht zu geben. Und ich möchte um Verzeihung bitten, wo es nicht genug war, was wir getan haben. –Neben dem allem, neben Corona-Krisenmanagement und Pandemie-Unterstützung, gab es im Jahr 2020 auch reguläre Vorgänge wie Ruhestände, Neubesetzungen, Haushalts- und Stellenpläne: Die Haushaltsmittel, die uns für die APHS in 2021 zur Verfügung stehen, entsprechen in etwa den Mitteln von 2020, die wiederum eine leichte Steigerung gegenüber 2019 bedeuteten. Für 2022 ist mit Kürzungen von knapp 2% zu rechnen. Beim Gesamtvolumen der Stellenanteile für APHS hat sich seit 2019 kaum etwas verändert. Eine Gemeindebezogene Sonderpfarrstelle wird zum Sonderauftrag im Nebenamt (SANA) mit 50%. Ein SANA 50% wird im Pfarrplan gestrichen Dafür haben wir mehr bewegliche APHS-Stellen und 25%-Vertretungsdienstaufträge. Unterm Strich ergibt sich sogar ein leichter Zuwachs an hauptamtlichen Pfarrer:innen in der APHS gegenüber 2019. Im April 2021 sind insgesamt 40 Pfarrer\*innen hauptamtlich und schwerpunktmäßig in der APHS tätig.Pfarrpersonen in der APHS – Stand im April 2021 (Mai 2019 in Klammern)Prälaturstellen BK, Do, ES, LEO: (4) 4 Fachstelle APHS: (1) 1 Gemeindebezogenen Sonderpfarrstellen APHS mit 50%: (2) 1Bewegliche Pfarrstellen mit mind. 50% APHS: (24) 25 Unständige Pfarrerin mit 75% APHs: (1) 1Pfarrerin im Ehrenamt, angestellt bei Augustinum: (1) 1 Krankenhauspfarrstellen mit DA auch in der APHS (Schorndorf, Mühlacker, Bad Saulgau): (3) 350%-SANA APHS (2021: Bad Teinach und TÜ): (2) 2 Vertretungsdienstaufträge mit 50% APHS: (2) 2Mittelfristig sind die beweglichen APHS-Stellen nach meiner Einschätzung zu halten. Langfristig wird mit dem Rückbau der Pfarrer:innenschaft insgesamt auch ein Rückgang an hauptamtlichen Pfarrstellen in der APHS nicht zu vermeiden sein. Der Abmagerungsprozess der Landeskirche ist durch Corona noch beschleunigt worden. Gleichzeitig besteht erhöhter Bedarf:* durch den demografischen Wandel und die Zunahme von Pflegeheimen
* durch den verstärkten Seelsorgebedarf bei unseren Ältesten, bei den Mitarbeitenden, auch im Blick auf die zurückliegenden traumatisierenden Geschehnisse.

Wie begegnen wir dem? Müssen wir unsere Träume endgültig versenken?Nein, ***Eure Älteren werden Träume haben*** – das bleibt unser Leitmotiv. Die Vision von einer seelsorglichen Kirche mit einer starken APHS bekommt sogar Nahrung* Dass Seelsorge gerade jetzt und gerade mit den Ältesten Wesenskern von Kirche ist, das wurde in der Pandemie spürbar; das kam im vergangenen Jahr auch in den öffentlichen und kirchlichen Medien an.
* Das kam bei unserem Landesbischof an; er hat die Relevanz von Seelsorge in seinem Bericht vor der Frühjahrssynode klar fokussiert und dafür sehr viel positive Resonanz erfahren.
* Und: Dezernat 3 nimmt sein Engagement für die Seelsorge sehr ernst. Dazu gehört u. a., dass die Stelle von Johannes Bröckel wieder mit 100% und mit dem jetzigen Zuschnitt ausgeschrieben wird. Dazu gehört, dass die APHS ihre Eigenständigkeit behält und strukturell nicht mit der KHS verbunden und weiterhin meiner Stelle zugeordnet bleibt.

Innerhalb der APHS werden wir vor diesem Hintergrund v. a. in zwei Richtungen weiterdenken müssen:* Wie gewinnen und qualifizieren wir mehr Ehrenamtliche für die APHS, gerade jetzt?
* Wie können wir uns mehr und besser vernetzen?

Es gilt, unser bestehendes Netzwerk zu überprüfen, z. B. auf Doppelstrukturen hin, und ggfls. anzupassen, evtl. bestehende APHS-Arbeitskreise zu verkleinern und Vernetzungen vor Ort einzugehen, wie in der Konzeption angedacht, mit der örtlichen Kirchengemeinde, mit der Sozialstation, mit der Kommune, mit SAPV.Das bedeutet Veränderung, Weiterentwicklung der hauptamtlichen Stellen in der APHS durch mehr Ehrenamtlichen- und Vernetzungsarbeit – für eine zukünftige lebendige Seelsorge mit unseren Ältesten, die uns am Herzen liegen.Einen starken Impuls für all dies erwarte ich von unserem verschobenen Event: ***Eure Älteren werden Träume haben… – ein Zukunftskongress:***Der Kongress findet statt! Je nach Situation wird er mehr digital oder mehr präsent organisiert. Ich gehe aber davon aus, dass wir uns **alle** am 15.10.2021 im Hospital live sehen. Der Zukunftskongress wird in der Hauptsache von Dezernat 3 finanziert; das ist ein weiteres Indiz für den starken Willen zur Seelsorge im Personaldezernat!Von Dezernat 3 soll ich Sie, euch alle offiziell und herzlich grüßen! Insbesondere von OKR:in Kathrin Nothacker und von KR:in Margund Ruoß. Beide lassen ausdrücklich ihren großen Dank ausrichten. Den Dank für Ihre, für eure APHS in Zeiten der Pandemie. Ihr habt so viel durchgestanden, getragen, geleistet. Jede und jeder vor Ort, in den Einrichtungen, mit den Bewohner:innen und Mitarbeitenden, auch auf den Friedhöfen. Dabei gab es kraftvolle Unterstützung durch Johannes Bröckel (wirklich ein Glücksfall! Im Herbst Verabschiedung!), durch den Beirat und durch die Akademie Bad Boll, insbesondere Dietmar Merz. Mit großer Sorgfalt und Flexibilität wurde hier mitgedacht und begleitet. Dezernat 3 dankt Ihnen und euch von Herzen.Zwei möchte ich hervorheben: Cornelia Reusch und Monika Gaiser-Maucher. Cornelia: über viele Jahre bist du mit deiner ganzen Person eingestanden für die APHS. APHS und Cornelia, das war für mich untrennbar miteinander verbunden. Ohne dich und dann auch ohne Monika Gaiser-Maucher kann ich mir APHS in Württemberg eigentlich nicht vorstellen. (Aber es wird gut weitergehen, das zeichnet sich ab.) Euch beiden gilt mein Schluss auf besondere Weise:Angeregt durch den gestrigen Vortrag wurde mir bewusst, wie viele „Troststücke“ mich in dieser Pandemie begleitet haben. Eins davon jetzt zum Abschluss:*Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.“* |
| **TOP 5 Bericht von Kirchenrätin Elvira Feil-Götz** | Kirchenrätin Elvira Feil-Götz führt in ihrem Bericht aus wie die Corona-Pandemie alle Handlungsfelder des OKRs bestimmt. Bei dem Projekt „Vernetzt denken – gemeinsam gestalten“ ist die 6. Ausschreibungsrunde abgeschlossen, davon sind 6 Stellen im Bereich der Seniorenarbeit. Das Projekt „landeskirchliches Personalentwicklungskonzept“ wurde Ende 2019 abgeschlossen. Es wurde eine neue Referentenstelle im Referat für Multiprofessionelle Zusammenarbeit geschaffen. Elvira Feil-Götz berichtet von Personalwechsel im OKR. Die Leitung des Referats hat neu Frau Rivuzumwami inne und der Direktor des Zentrum Diakonats, Kirchenrat Joachim Beck, geht Ende September in den Ruhestand. In Planung sind einige Stellen für Diakoninnen und Diakone im Bereich der Klinikseelsorge.Kirchensteuereinbrüche werden zu Beschränkungen im Bereich des OKR führen. Da viele Diakon\*innen in den nächsten 10 Jahren in den Ruhestand gehen, wird das Thema Nachwuchsgewinnung an Bedeutung zunehmen.Elvira Feil-Götz dankt für all das Geleistete in dieser herausfordernden Zeit und dankt besonders der scheidenden Vorsitzenden Cornelia Reusch für ihre Konventsarbeit.  |
| **TOP 6****Wahl des Beirats und der / des Vorsitzenden** | Die zur Wahl stehenden Kandidierenden für den Vorsitz und zum Beirat stellen sich der Konventsversammlung kurz vor. Stimmberechtigt sind anwesende Mitglieder des Konvents. Die Konventsversammlung wählt in einem Durchgang Pfarrer Gerd Ziegler, Backnang, zum neuen Vorsitzenden des Konvents und Beirats. In einem weiteren Durchgang wählt die Konventsversammlung folgende sechs Personen in den Beirat:Pfarrerin Ute Biedenbach, BirkenfeldPfarrerin Claudia Feine, TübingenDiakonin Gesine Friedrich, EsslingenPfarrerin Ute Pilgrim-Volkmer, TübingenDiakon Martin Schmid, ReutlingenPfarrer Christof Weiss-Schautt, ÖhringenNeu im Beirat sind damit Ute Biedenbach und Martin Schmid. Pfarrerin Monika Gaiser-Maucher hat die Dienststelle gewechselt und ist daher aus der Beiratsarbeit ausgeschieden. Der neu gewählte Vorsitzende dankt ihr herzlich für ihr großes Engagement in der APHS und wünscht ihr Gottes segenvolles Geleit. |
| **TOP 7** **Bericht von** **Johannes Bröckel (Fachstelle)** | Pfarrer Johannes Bröckel beginnt seinen Bericht mit Beobachtungen der zeitlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Seelsorge. Nach anfänglicher Lähmung entstand neben aller Anstrengung Kreativität bei allen Beteiligten. Die Seelsorge bekommt seit der Coronazeit vermehrt Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Im Moment sind eher Erschöpfung und ein Abwarten auf Normalität spürbar. Die Verunsicherung nach den ersten Impfungen bleibt. Thema ist weiterhin die Seelsorge auf Distanz und die notwendige Weiterentwicklung der Digitalisierung in den Heimen. Als neue Idee stellt Johannes Bröckel hörbare Andachten vor, Podcasts, und lädt zur Mitarbeit ein.Da Angehörige vermehrt Kontakt zur Seelsorge über Plattformen suchen, ist hier eine Weiterentwicklung nötig. Multidisziplinäre Zusammenarbeit, wie mit dem Betreuungsteam in den Heimen oder dem Besuchsdienst sind unerlässlich. Die Frage nach der seelsorgerlichen Begleitung beim assistierenden Suizid bleibt Thema. Ein Ausblick ist der Zukunftskongress „Eure Älteren werden Träume haben…“. Das am 15.10.2021 im Hospitalhof Stuttgart geplant ist.Bei den Rückfragen zu seinem Bericht wird betont, dass bei der Pflegeschullandschaft dringend eine Plattform für Materialien gebraucht wird. J. Bröckel verweist auf das PTZ in Stuttgart-Birkach und an die Zuständigkeit von Pfarrerin Britta Angrik, Leonberg. |
| **TOP 8** **Sonstiges** | Der nächste Jahreskonvent ist vom 25.04. – 27.04.2022 in der Evangelischen Akademie Bad Boll geplant. Als Thema wurde in zwei Wahlgängen das Thema „Assistierter Suizid“ gewählt. Als möglicherReferent wird der Präsident der Diakonie Deutschland, Ulrich Lilie, genannt und als Beteiligung die Beratungsstelle Arbeitskreis Leben vorgeschlagen. Aussagen von Bewohnerinnen: „Der da oben hat mich vergessen…“ können Anhaltspunkte sein.Der Vorsitzende beendet die Konventsversammlung mit dem Dank an die Anwesenden und einer Liedstrophe von Georg Neumark (EG 369,7).  |

Für das Protokoll: Gesine Friedrich